

TEST 888

SEGELBOOTE

von Verena Diethelm

PHOBOS 24.5

Stehvermögen

Raumwunder. Die jüngste Entwicklung aus Schlesien ist eher eine kleine Yacht als ein Kleinkreuzer und in der trailerbaren Klasse die einzige mit echter Stehhöhe



Rumpflänge:	7,45 m
Breite:	2,52 m
Tiefgang:	0,34/1,45 m
Gewicht:	1.900 kg
Ballast:	450 kg
Großsegel:	16,8 m ²
Fock:	12,2 m ²
Genua:	13,3 m ²
Masthöhe:	9,50 m

PREIS: ab € 30.500,-
(ohne Motor) (inkl. MwSt.)

EXTRAS (AUSWAHL):

Radialsegel (Aufpreis):	1.490,-
Genua (Aufpreis):	260,-
Rollrefanlage Facnor LS60:	980,-
Lazy-Bag:	630,-
Gennaker-Ausstattung:	490,-
Gennaker 32 m ² :	1.210,-
2 x selbstholende Winschen:	1.040,-
Rumpffarbe:	1.200,-
Badeleiter:	290,-
Jüttbaum:	720,-
Cockpittisch:	460,-
Navigationsbeleuchtung:	490,-
Landstromanschluss:	1.125,-
Kojenverbretterung Salon:	320,-
Antifouling:	1.450,-
Bug/Achterkoje geschlossen:	980,-
Kühlschrank 36 l:	1.600,-
Trailer Harbeck:	3.750,-

INFO:

Maletschek Nautics, 7121 Weiden,
Tel.: 02167/400 38,
E-Mail: office@maletschek.at,
www.maletschek.at



Raumschiff. Der Durchschnittsösterreicher findet im Salon echte Stehhöhe vor. Jeder Zentimeter wird genutzt, das zeigen die Stauräume in der Achterkoje (rechts)



Bereitschaftsdienst. Am Wind ist ein aufmerksamer Großschottrimmer nötig. Ein Ratschblock an der Großschot sorgt für Unterstützung (links). Der Holz-ausbau ist auf hohem Niveau (unten)



FOTOS: ROLAND LILLER

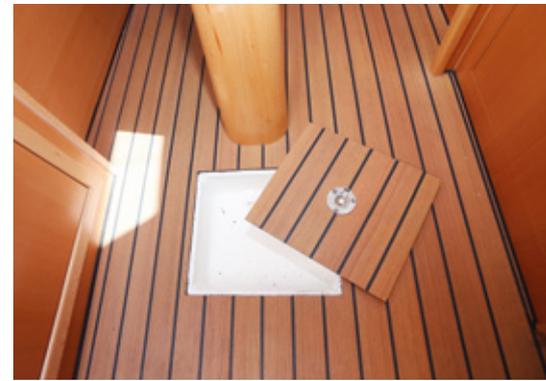
Das der mehrfache polnische Staatsmeister Wojciech Spisak nicht nur auf den Regattabahnen zu Hause ist, sondern auch die Bedürfnisse der Fahrtensegler genau kennt, hat der Designer mit seinen Entwürfen für die schlesische Werft Dalpol Yacht bewiesen. Bei seiner jüngsten Konstruktion stand er vor der Herausforderung, das Raumangebot des Bestsellers Phobos 25 auf trailerbare Maße zu bringen.

Der Rumpf der Neuerscheinung hat daher einen hohen Freibord, nahezu senkrechte Bordwände und im Heckbereich Chines, wodurch die vorhandene Breite voll ausgenutzt werden kann. Darüber hinaus haben die Chines bei stärkerer Krängung stabilisierende Wirkung, kompensieren das durch die fehlende Breite geringere aufrichtende Moment und reduzieren die Abdrift. Weiterer positiver Nebeneffekt: Die Abrisskanten geben der Phobos eine moderne, frische Optik, auch wenn sich nicht ganz verheimlichen lässt, dass die Konstruktion auf älteren Entwürfen Spisaks basiert.

Unter Deck

Im Inneren wurde jeder zur Verfügung stehende Zentimeter geschickt ausgenutzt. So ist die Phobos 24.5 die einzige Yacht in dieser Klasse, die mit 1,81 m im Salon tatsächlich Stehhöhe bietet. Außergewöhnlich ist auch das Angebot an Stauraum, der sich nicht nur unter sämtlichen Sitzbänken und Liegenflächen, sondern in jedem freien Winkel, etwa hinter den Achterkojen oder dem Chemie-WC in der Nasszelle, findet. Schapps im Salon sind im Basispreis inbegriffen, zusätzlich können aufpreispflichtige Kästen geordert werden.

In der Eigner-Version ist die Achterkoje, die mit 2 m Länge, 1,5 m Breite und einer lichten Höhe von 50 bis 80 cm zwei Erwachsenen eine bequeme, keine Klaustrophobie auslösende Schlafstätte beschert, durch eine Wand vom Salon getrennt. Die steuerbordseitige Salonbank ist dadurch nur 1,75 m lang und kann nicht als vollwertige Koje genutzt werden. Die Charter-Version sieht sowohl eine offene Bug- als auch Achterkoje vor und bietet mit Hilfe von zusätzlichen Einlagepölkern Übernachtungsmöglichkeiten für bis zu acht Personen.



Ausnahmeerscheinung. Eine Bilge, die noch dazu leicht zugänglich ist, das hat Seltenheitswert

Das recht hohe Gewicht von rund 1,9 Tonnen erklärt sich auch durch den außergewöhnlich hohen Holzanteil im Innenausbau. Sogar den Luken und Seitenfenstern wurde ein Rahmen in Buche verpasst. Die Holzverarbeitung ist sehr hochwertig. Gemeinsam mit der hellen Bepolsterung und der indirekten LED-Beleuchtung schafft das eine gemütliche, wohnliche Atmosphäre.

Unter Segel

Das Cockpit lässt weder beim Segeln noch am Liegeplatz viele Wünsche offen. Die Sitzposition ist dank Gurtbändern und abgeschrägter Sülls für den Rudergänger und Trimmer sehr bequem, die Sicht auf die Trimmfäden in der Genua uneingeschränkt und die Erreichbarkeit der Winschen gut. Optimierungspotenzial hat die Großschot, die werftseitig direkt am Cockpitboden angeschlagen ist und einen ungünstigen Zugwinkel aufweist.

Die Phobos marschiert schon bei wenig Wind los. Bei zwei bis drei Beaufort war eine Geschwindigkeit bis zu 5,5 Knoten am Wind möglich. Unter Gennaker wurde bei auffrischendem Wind die 7-Knoten-Marke geknackt.

Die kleine Yacht segelt einigermaßen ausgewogen, der Steuermann muss dank reichlich Vorbalance am Ruder nicht allzu viel Kraft aufwenden. Mit zunehmender Windstärke gilt es allerdings die Großschot aktiv zu fahren. Auffällig: An der Kreuz segelt die Yacht erstaunlich lange neutral, raumschots hingegen ist ein aufmerksamer Großschottrimmer gefragt, weil der Ruderdruck in Böen erheblich zunimmt und die Phobos 24.5 kurzerhand abzubiegen droht.

Fazit: So viel nutzbaren Wohnraum wie die Phobos 24.5 bietet kaum eine Yacht in dieser Größenordnung, die daraus resultierenden Kompromisse sind – zumindest für den Fahrtensegler – annehmbar. ■